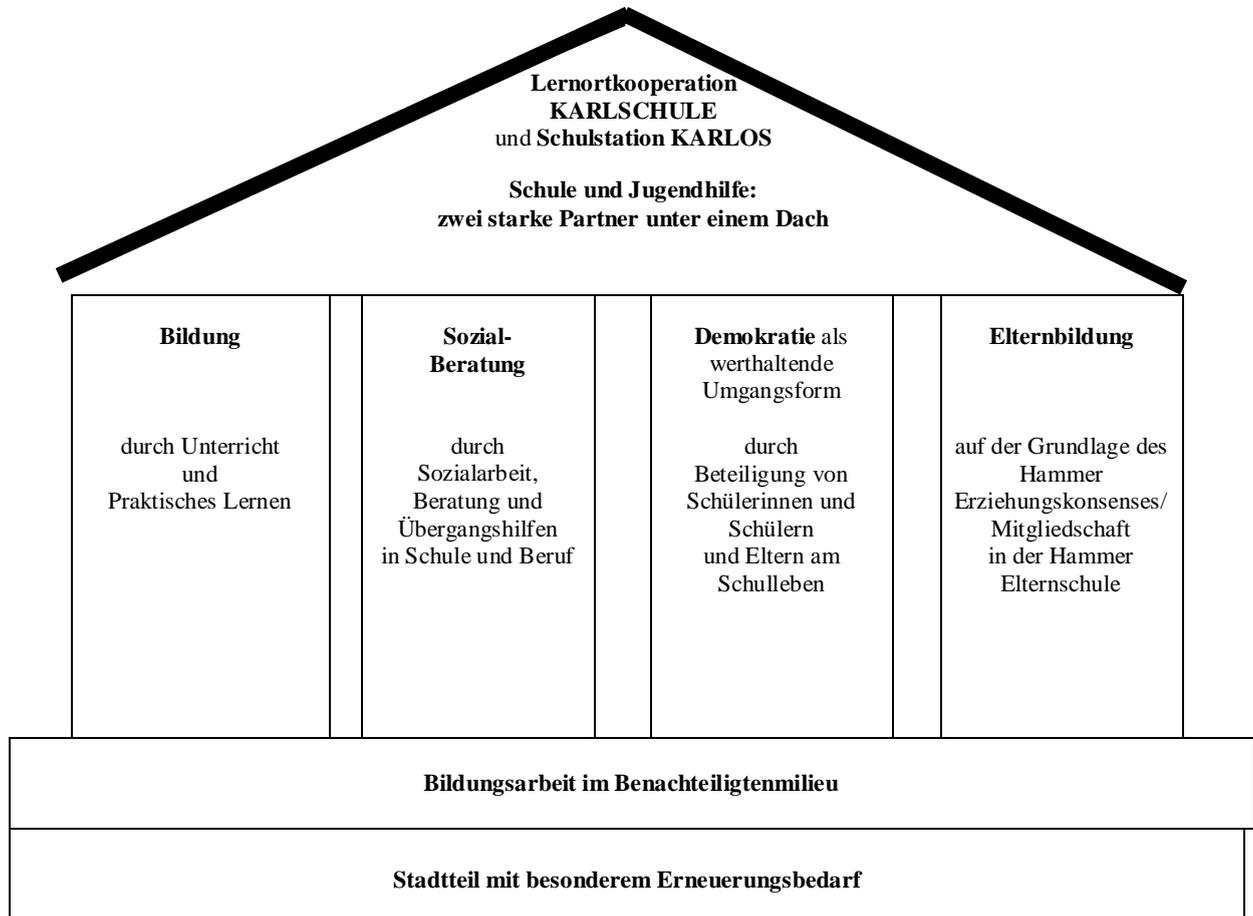


II. Unser Leitbild



Dafür stehen wir ein!

In Schule und Jugendhilfe, bei KARL und KARLOS, arbeiten wir auf demselben Fundament für dieselbe Zielgruppe mit demselben Ziel: In unserem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf werden unsere Kinder und Jugendlichen, unsere Schülerinnen und Schüler aus dem sozialen und ökonomischen Benachteiligtenmilieu nach Kräften für ihre Zukunft in der Informations- und Wissensgesellschaft gefördert, gebildet und erzogen.

Das gemeinsame Dach von Jugendhilfe und Schule wird gehalten von 4 starken Säulen, die wiederum durch viele Einzelbausteine hochgezogen werden und somit Stabilität erhalten:

- **Bildung:** durch Unterricht und Praktisches Lernen auf der Grundlage der Kernlehrpläne, methodisch angereichert durch eigenverantwortliches Arbeiten und kooperatives Lernen in allen Fächern, ergänzt durch eine wertgebundene Erziehung, regelmäßiges und systematisches Arbeiten in Fachkonferenzen, Prozess- und Zielevaulation
- **Sozialberatung** mit den Bausteinen Motivierung, Stabilisierung und Disziplinierung, Einleitung und Begleitung von Hilfen, Aufbrechen von Perspektivlosigkeit, Analyse

von Ressourcen und Kompetenzen, Verantwortungsübernahme für Unterrichtsstörungen durch den agierenden Schüler

- **Demokratie** als werthaltende Umgangsform im Schulalltag durch Beteiligung von Schülern und Eltern am Schulleben mit den Bausteinen Mitbestimmung lt. Schulgesetz, Transparenz in der Leistungsbeurteilung, Recht auf Widerspruch und Beschwerde, Recht auf Wiedergutmachung
- **Elternbildung** durch konkrete Handlungen und Interventionen als „Elternschule“ angesichts schwieriger Erziehungsaufgaben mit den Bausteinen Einzelberatung, öffentliche Präsentationen von Schülerleistungen, wiederkehrende Eltern-/Schüler-/Lehrer-Werkstätten

Alle Aufgaben in Schule und Schulstation sind Querschnittsaufgaben, d.h., sie werden nicht isoliert, sondern ganzheitlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Schule und Jugendhilfe, auch weiteren außerschulischen Partnern, verantwortet.

Dabei steht KARLOS speziell für

- **Kooperatives Arbeiten**
- **Analyse der Ist-Situation jedes Schülers**
- **Ressourcen erkennen und nutzen**
- **Lern- und Leistungskompetenzen erweitern**
- **Orientieren für die Zukunft**
- **Sozialtraining: Training von Lebenskompetenzen**

Im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler. Darum gehören das Lehren und die Ermöglichung des Lernens, die Gestaltung von Unterricht, ermutigende Erziehung und aktives Schulleben zu unseren vorrangigen Aufgaben. Jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler soll im Rahmen seiner oder ihrer Möglichkeiten nach Kräften individuell gefördert werden. Optimale Leistungsentwicklung, Persönlichkeitsbildung und der Erwerb von Lebenskompetenzen sind zentrale Ziele unserer schulpädagogischen Arbeit.

Bei alledem sind wir, die Kolleginnen und Kollegen in Schule und Schulstation, auf die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Eltern aus 20 – 30 unterschiedlichen Ethnien, vielfach ohne eigene Schulbildung, müssen aber auch in die Lage versetzt werden, ihrer besonderen Verantwortung in unserer Zusammenarbeit gerecht werden zu können. Deshalb bringen wir Empathie für die besonderen Nöte der Eltern unserer Schülerinnen und Schüler auf und unterstützen sie in ihrer Erziehungsarbeit, individuell wertschätzend und akzeptierend, in begründeten Fällen allerdings auch konfrontativ.

Gemeinsam sind wir dafür verantwortlich und treten dafür ein, dass möglichst jede Schülerin und jeder Schüler unsere Schule erfolgreich abschließen kann: „No child left behind/Wir wollen keinen verlieren“!

Intensive Erziehungsarbeit – ermutigende Erziehung! – ist in unserer Schule und in unserer Schulstation unabdingbar. Die Karlschule versteht sich schon seit vielen Jahren als „Erziehende Schule“. Das Benehmen unserer Schülerinnen und Schüler fordert uns heraus, den Erziehungsauftrag, den wir gemäß Landesverfassung und Schulgesetz haben, intensiv wahrzunehmen. Unterricht und Erziehung gehören zusammen.

Alle Kinder und Jugendlichen, die Schülerinnen und Schüler der Karlschule sind, sind es wert, nach ihren Anlagen und Begabungen gebildet und gefördert zu werden.

Als Pädagoginnen und Pädagogen beider Einrichtungen können wir die Erziehungsdefizite aus den Elternhäusern nur begrenzt kompensieren und keinem Kind Vater oder Mutter ersetzen, doch:

- Wir sind pädagogische Fachkräfte, von denen die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler Rat und Beistand in Erziehungsfragen erwarten dürfen.
- Wir pflegen Höflichkeit und Stil auf allen Ebenen und sind damit Vorbild für unsere Schülerinnen und Schüler.
- Wir sehen über Unarten nicht hinweg.
- Wir sorgen dafür, dass Täterinnen und Täter nicht davonkommen. Opferschutz geht uns vor Täterschutz: Damit geben wir unseren Schülerinnen und Schülern ein Beispiel für Zivilcourage.

Einheitliche Schul- und Klassenregeln werden bei der Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler in schriftlicher Form ausgehändigt und erläutert Eltern und Kinder werden durch die Schulleitung und die Leitung der Schulstation persönlich beraten. Sie unterschreiben, dass sie

- über das Erziehungskonzept der Schule ausführlich informiert wurden
- sich mit der Arbeitsweise der Schule einverstanden erklären

„Die Lösungen von gestern sind die Probleme von heute“ lautet eine These Peter Senges aus seinem Reformkonzept für Organisationen. In Zeiten der bekannten internationalen Vergleichsuntersuchungen (TIMSS, PISA) sind wir auch bei KARL und KARLOS dabei,

- uns zu erneuern,
- uns weiterzuentwickeln und
- unsere Lösungen von gestern einer kritisch-konstruktiven Prüfung zu unterziehen,

um unsere Schülerinnen und Schüler und uns selbst zukunftsfähig zu machen. Damit sind wir auch eine „Lernende Schule“, die sich im Wandel gesellschaftlicher Anforderungen weiterentwickelt und dazulernt.